

Zürn, Michael

Book Review — Digitized Version

[Rezension] Ernst-Otto Czempiel: *Weltpolitik im Umbruch : das internationale System nach dem Ende des Ost-West-Konflikts*. München: Beck, 1991

Politische Vierteljahresschrift: Zeitschrift der Deutschen Vereinigung für politische Wissenschaft. Mit Sonderheften

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Zürn, Michael (1992) : [Rezension] Ernst-Otto Czempiel: *Weltpolitik im Umbruch : das internationale System nach dem Ende des Ost-West-Konflikts*. München: Beck, 1991, *Politische Vierteljahresschrift: Zeitschrift der Deutschen Vereinigung für politische Wissenschaft*. Mit Sonderheften, ISSN 0032-3470, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, Vol. 33, Iss. 3, pp. 557-558

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/112418>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



WZB-Open Access Digitalisate

WZB-Open Access digital copies

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB).

Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Bibliothek und wissenschaftliche Information

Reichpietschufer 50

D-10785 Berlin

E-Mail: bibliothek@wzb.eu

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)

Library and Scientific Information

Reichpietschufer 50

D-10785 Berlin

e-mail: bibliothek@wzb.eu

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**.

More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

INTERNATIONALE POLITIK

Ernst-Otto Czempiel: Weltpolitik im Umbruch.
Das internationale System nach dem Ende
des Ost-West-Konflikts. München: Beck
1991 (Becksche Reihe 444), 142 S.,
DM 16,80.

Michael Zürn

Den Vertretern und Vertreterinnen der Disziplin der Internationalen Beziehungen kann kaum vorgeworfen werden, sie hätten nicht umgehend auf die Veränderungen reagiert, die sich durch den Zusammenbruch des real existierenden Sozialismus ergeben haben. Diskussionen über die Zukunft der internationalen Politik nach dem Ende des Ost-West-Gegensatzes stehen ganz oben auf der Agenda. So hat nun auch Ernst-Otto Czempiel ein kleines Buch vorgelegt, das das internationale System nach dem Ende des Ost-West-Konflikts zum Gegenstand hat und, da bin ich mir ganz sicher, die Diskussionen bereichern wird. Der Wert dieser Publikation liegt insbesondere darin, daß Entwicklungen in den internationalen Beziehungen offengelegt werden, die schon seit längerem zu beobachten sind, aber erst durch die Aufhebung des Ost-West-Antagonismus ihre volle Prägekraft entfalten werden.

Im ersten Kapitel bewegt sich Czempiel noch auf konventionellem Terrain. Er zeichnet die Triebkräfte der Ost-West-Beziehungen nach und faßt die Optionen für eine Europäische Ordnung, die einen stabilen Frieden ermöglichen könnte, sowie die Hindernisse für deren Entwicklung gekonnt zusammen. Richtig interessant wird es allerdings erst, wenn er entlang den Sachbereichen Sicherheit, Herrschaft und Wirtschaft grundlegende Entwicklungen aufgreift, sie fortschreibt und denkbare Konsequenzen für die Zukunft der Weltpolitik skizziert.

Im Bereich der Sicherheit sieht Czempiel einen Prozeß der Regionalisierung vor sich gehen. Zwar seien die Vereinigten Staaten nun unbestreitbar die Weltmacht Nummer eins, und sie haben mit Unterstützung der Alliierten auch die Möglichkeit, hin und wieder die Weltpolizistenrolle einzunehmen. Den USA fehlten jedoch die Gestaltungskraft für die positive Durchsetzung einer Ordnung. Auch die Vereinten Nationen könnten daran nichts ändern, wiewohl die Errichtung von internationalen Organisationen und Regimen prinzipiell ein wichtiges Mittel seien, um eine Disziplinierung des Konfliktaustrags zu erreichen.

Ähnliches läßt sich für den Sachbereich der Wirtschaft sagen. Die Angleichung der wirtschaftlichen Konkurrenzfähigkeit von Japan und der EG an die USA hat dazu geführt, daß protektionistische Einflüsse gewachsen sind. Eine vollständige Entfesselung der Konkurrenz sei aber unwahrscheinlich, da die Mechanismen zur Institutionalisierung der Kooperation zwischen den führenden Wirtschaftsnationen als relativ stabil angesehen werden können. Insofern liegen die wahren Herausforderungen in einer erfolgreichen Einbindung der ehemaligen Staatshandelsländer, um ein neues Ost-West-Gefälle zu vermeiden, und in der Beendigung der Vernachlässigung der Entwicklungsländer, um den weiteren Aufbau eines Gewalt- und Zerstörungspotentials aufgrund von Armut und Ungerechtigkeit zu verhindern.

Das innovativste Kapitel ist das über die Gesellschaftswelt. Mit dem Begriff der Gesellschaftswelt möchte Czempiel ausdrücken, „daß die Welt noch keine Weltgesellschaft, aber auch keine Staatenwelt mehr ist, daß sie nach wie vor eine staatlich geordnete Welt darstellt, in der aber das politische Gewicht von Gesellschaften wächst.“ (88) Die Verbesserung der Kommunikation und der Anstieg der Bildung führen laut Czempiel zu einer voranschreitenden Emanzipation der Gesellschaft gegenüber dem Staat, die dem Prozeß der Demokratisierung oder, um es kraftvoller auszudrücken, der „geschichtlichen Unabdingbarkeit der Menschenrechte“, zugrundeliegen. Eine so verstandene Gesellschaftswelt wird dann auch durch andere Zielsetzungen geprägt werden, als es die alte Staatenwelt war: gewaltfreie Konfliktlösungen, der Erhalt der Umwelt und die Demokratisierung der internationalen Institutionen sind mithin die weltpolitischen Themen der Zukunft.

Insgesamt gelingt Ernst-Otto Czempiel eine anregende Skizze der Weltpolitik nach dem Ende des Ost-West-Gegensatzes, die zahlreiche wichtige Anregungen für die weitere Analyse enthält, obwohl er sein Buch selbstkritisch als eines einführt, das geschrieben werden mußte, obwohl es eigentlich nicht geschrieben werden kann. Man muß ihm dankbar sein, daß er sich der Pflicht beugte und gleichzeitig den zweiten Teil der einführenden Aussage zumindest teilweise widerlegte.